

„Alle gegen den AC Wals“

Neue Saison, neue Regeln – der Ringsport will sich besser in Szene setzen. An der Dominanz des AC Wals sollte sich aber in der Bundesliga nichts ändern.

CHRISTIAN SPRENGER

WALS (SN). 721 Einzeltitel und 42 Mannschaftstitel in Österreich – der AC Wals dominiert die Ringsportszene in Österreich bereits seit den 1950er-Jahren. Und auch im Jahr 2008 sollte sich an dieser Vorherrschaft kaum etwas ändern. Geändert haben sich lediglich die Rahmenbedingungen, unter denen die Bundesliga am Samstag beginnt. Wurde die Liga im Vorjahr nur von fünf Vereinen bestritten, sind es heuer durch Auflösung der Nationalliga insgesamt elf. Die amtierenden Meister aus Wals dürfen in der Mannschaft I nur mehr einen Ausländer einsetzen, auch die Zahl der Leihringer wurde insgesamt geringer.

Obmann Toni Marchl sagt: „Es wird heuer sicher eine spannende Liga.“ Möge es so sein. Denn mit Schaudern denkt AC-Präsident Bürgermeister Ludwig Bieringer etwa an das Finale der Vorsaison zurück. Das Team aus Klaus hatte seine Chancenlosigkeit dadurch bekundet, den Walsern einige Nachwuchsringer

vorzusetzen. Bieringer: „Das war ein Affront gegenüber den Zuschauern.“

Der Walser Freistil-Trainer Ulrich Schihan beschrieb die Ausgangssituation vor dem Ligaauftritt so: „Es wird es so sein wie immer: Alle gegen den AC Wals, aber am Ende werden wir wieder Meister.“ Die Ausländerregelung stört Schihan nicht, „denn wir haben dafür die besseren Österreicher.“ Einer davon ist Ring-Urgestein Helmut Mühlbacher (bis 55 kg). Am Samstag (seinem 35. Geburtstag) geht er in seine 22.

Ligasaison: „Ich bin noch immer so motiviert wie damals.“

Hannes Haring, der Staatsmeister in der 84-kg-Klasse, schrammte heuer nur knapp an der Olympia-Qualifikation vorbei. London 2012 ist für den 27-Jährigen ein Thema, er und die Walser Vereinsführung hoffen, dass der Bundesverband den Deutschen Heinz Ostermann als Sportdirektor verpflichtet. Er hat Walser Ringer in der Olympia-vorbereitung trainiert, „aber er kam leider ein halbes Jahr zu spät zu uns.“ Ostermann könnte

das Maximum aus Österreichs Ringern herausholen, die auf Halbamateurbasis gegen Vollprofis aus Osteuropa einen schweren Stand haben.

Ein zweiter Verein aus Salzburg ist ebenfalls in der Bundesliga vertreten: KG Vigaun/Abtenau. Obmann Josef Schnöll sieht die Walser als Titelfavoriten, seine Truppe sollte sich im Mittelfeld platzieren können.

Ringer-Bundesliga, 1. Runde, Samstag: Vigaun/Abtenau – Hötting (Vigaun, 19 Uhr); Wals II – KSK Klaus (18.30), Wals I – Hörbranz (20).



Ein Kraftakt: Staatsmeister Hannes Haring (rotes Dress) soll auch heuer wieder für den AC Wals viele Punkte machen. Der 27-Jährige hat das Thema Olympia 2012 in London nicht aufgegeben.

Bild: SNKRUGFOTO/KRUG DANIEL